

Kunst braucht kein gutes Wetter: "OberschwabenKunstweg" im Regen eröffnet

Der "OberschwabenKunstweg" wurde am Freitagvormittag mit Veranstaltungen in Wilhelmsdorf und Ostrach-Laubbach eröffnet, wo Peter und Sigrid Weydemann die Besucher mit Regenschirm durch ihren Skulpturengarten geführt haben.



"Reiterin und Tor": Die Plastik von Michael Jastram steht im Skulpturengarten von Peter und Sigrid Weydemann. Dieser ist Teil des jetzt eröffneten "OberschwabenKunstwegs". | Bild: Jenna Santini

Ostrach. Regen kann dem Skulpturengarten von Peter und Sigrid Weydemann wenig anhaben. Deshalb war es egal, dass es am Freitag zur Eröffnung des "OberschwabenKunstwegs" regnete. Das Atelier Laubbach war die dritte Station der illustren Kunstgesellschaft – nach dem Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf und dem "LandArt-Pfad parallele landschaft" im Pfrunger-Burgweiler Ried. Im Mittelpunkt standen in Ostrach-Laubbach ausgewählte Plastiken von Michael Jastram und Anna Franziska Schwarzbach. "Es

ist eigentlich ein Geschenk und ein Luxus, dass wir so einen Kunstweg eröffnen dürfen", begann Landrätin Stefanie Bürkle ihre Grußworte und hob das Wechselspiel zwischen Natur und Kunst hervor.

Dazu zog sie den Vergleich zum Projekt "Kunst am Fluss – Bildnerische Positionen an der Oberen Donau". Viele Kunstwerke hätten das Projekt überlebt und seien dauerhaft im öffentlichen Raum. Der Gedanke des 'OberschwabenKunstwegs' sei es genauso, Menschen und Landkreise miteinander zu verbinden und Kunst im öffentlichen Raum barrierefrei erlebbar zu machen, führte Bürkle aus: "Der 'OberschwabenKunstweg' ist etwas, das nachhaltig wirken wird." Ihren Dank sprach sie unter anderem Peter und Sigrid Weydemann aus, die die nicht unerhebliche Zahl von Besuchern wetterbedingt in ihrem Atelier aufnahmen. "In Wilhelmsdorf haben wir unsere Reden im Bus gehalten", verriet Ostrachs Bürgermeister Christoph Schulz, der Kassierer im Verein "BodenseeKulturraum" ist. Dieser ist Träger der drei Regiokunstwege. "Die fünf Kreiskulturreferenten haben hervorragend mit unserem Verein zusammengearbeitet", so Schulz. Die Regiokunstwege führen – neben den Landkreisen Sigmaringen und Ravensburg – durch den Bodenseekreis sowie durch die Landkreise Konstanz und Tuttlingen.

Schulz: "Damit sind wir aber noch gar nicht am Ende. Es gibt Gespräche in Richtung Neckar." Auch eine Wegführung um den Bodensee herum können sich die Mitglieder vorstellen. Ostrach-Laubbach erweist sich dabei nicht als Nest, sondern als Heimat von Künstlern, "mit Ambitionen und gutem Ruf", sagte Schulz. Peter und Sigrid Weydemann haben sich vor 30 Jahren dort angesiedelt. In einer zweiteiligen Ausstellung stellen sie die Künstler der vergangenen drei Jahrzehnte noch einmal vor, erklärte Peter Weydemann. Das Besondere sei, sagte Sigrid Weydemann, dass es – neben Kunstwerken aus der Region – ebenfalls einen Schwerpunkt DDR und Berlin gebe.

Bodenseekunstwege

Die "BodenseeKunstwege" sind ein Projekt des Vereins "BodenseeKulturraum". Am Freitag wurden der "OberschwabenKunstweg" und der "DonauHegauKunstweg" eröffnet. Die Regiokunstwege zeigen Gegenwartskunst. Kurator ist Gunar Seitz. Ausschilderungen sind in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Landkreisen entstanden. Der "OberschwabenKunstweg" führt beispielsweise durch Meßkirch, Pfullendorf, Wilhelmsdorf, Weingarten, Ravensburg, Markdorf und Kluftern. Kunstwerke sind in Laubbach die Plastiken "Reiterin und Tor" von Michael Jastram und "Wenn ich groß bin..." von Anna Franziska Schwarzbach. In Markdorf ist die Stadtgalerie Anlaufpunkt. In Kluftern sind ortsspezifische Objekte zum Thema Tor zu sehen. Präsentiert wurde am Freitag auch ein "Pocket Guide", in dem 144 Kunstwerke und 60 Kunstorte vorgestellt werden. Der Kunstführer liegt kostenlos in Rathäusern, öffentlichen Einrichtungen, Tourismusorganisationen und Sparkassen aus. (san)

Informationen unter: www.kunstweg.eu